

# AUSBLICK: WEITERLEBEN NACH DEM KREBS

## Der Förderkreis startet ein Nachsorge-Angebot

Während der Intensiv-Therapie sind die Familien gut in ein Netzwerk aus Beratung und Betreuung eingebunden, doch ist die Behandlung erst einmal abgeschlossen, tauchen neue Sorgen auf: Ängste vor einem Rückfall, Fragen zur Erziehung, Fragen zum Umgang mit den Krankheitsfolgen in der Schule. Doch wohin mit all den Sorgen? Hier möchte der Förderkreis krebskranke Kinder e.V. ansetzen und mit Unterstützung von Herzenssache e.V., der Kinderhilfsaktion von SWR, SR und Sparda-Bank ein neues Nachsorge-Angebot aufbauen.

Dazu wird die Stelle eines qualifizierten Sozialpädagogen geschaffen, der sich eng mit den Psychologen und Sozialarbeitern der onkologischen Station des Olgahospitals abstimmt und dessen Arbeit dazu beiträgt, die Lebensqualität der ehemaligen jungen Patienten zu verbessern. Die Beratung wird in den Räumen des „Blauen Hauses“ stattfinden. Herzenssache hatte vor fünf Jahren den Großteil der Inneneinrichtung des Familienhauses finanziert.

Der Sozialpädagoge unterstützt die ganze Familie dabei, mit den Folgen der Erkrankung umzugehen, indem er auch bei Gesprächen in Kita, Schule oder Ausbildungsstelle zur Seite steht. Geplant sind außerdem Informationsabende und Freizeit- und Bewegungsangebote, um die Familien untereinander zu vernetzen. Nach den drei Jahren der Anschubfinanzierung durch Herzenssache will der Förderkreis krebskranke Kinder e.V. die Stelle aus eigenen Mitteln weiter finanzieren.

